

Inhalt:

- [Moderner Staat 2014 – Zweckverband war als Aussteller vertreten](#)
- [Basiskomponente ePayment steht für kommunale Anwendungen bereit](#)
- [OLAV startet 2015](#)
- [Sicherheit für Verwaltungsmitarbeiter am Arbeitsplatz](#)
- [Auswirkungen der EU-Vergaberichtlinien](#)
- [GDSB-Nutzertreffen 2015](#)
- [Umfrage zum eBauleitplanungsverfahren](#)
- [Erfolgreiche Einführung des Kita-Portals in Rostock](#)
- [Kurzdarstellung ausgewählter Themen des Verbandes](#)
- [Der Zweckverband wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr!](#)

Termine (Terminübersicht unter www.ego-mv.de):

25./26.02.2015	21. Berliner Anwenderforum E-Government	Berlin
24./25.06.2015	3. Zukunftskongress für Staat und Verwaltung	Berlin

Newsletter

Ausgabe 24 | 2014

Zweckverband war Aussteller auf dem Modernen Staat 2014

(Peters)

Am 2. und 3. Dezember war es wieder soweit: Die Fachmesse Moderner Staat präsentierte sich auch dieses Jahr wieder im Estrel Convention Center Berlin. Neben Entscheidungsträgern aus Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen der ersten, zweiten und dritten Führungsebene war der Fachkongress mit über 100 hochkarätigen Referenten und über 50 Stunden Vortragsprogramm deutschlandweit die wichtigste Informationsplattform für Strategien der Verwaltungsmodernisierung.

Mit über 150 Ausstellern war auch der Zweckverband Elektronische Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern auf der nun zum 18. Mal stattfindenden Fachmesse in Berlin vertreten. Im Rahmen der Veranstaltung ging es um vier große Themen: Beratung & Service, E-Government & IT, Finanzen und Personal. Im Fokus für den Zweckverband standen dabei das Thema E-Government und die damit verbundenen Aufgaben. Hier wurde durch den Zweckverband das Zentrale De-Mail Gateway und die nach TR-ESOR verbundene rechtssichere Speicherung mit den damit zur Verfügung stehenden Möglichkeiten präsentiert. Ein weiteres Thema, das auf großes Interesse bei den kommunalen Fachbesuchern stieß, war die zentrale nPA-Infrastruktur in Mecklenburg-Vorpommern und die somit fast flächendeckende Bereitstellung von Online-Diensten mit der Authentifizierungsmöglichkeit, wie bspw. dem Urkundenportal für das Personenstandswesen.

Auch in diesem Jahr teilte sich der Zweckverband den Messeauftritt mit seinem Partner, der CC e-gov GmbH.

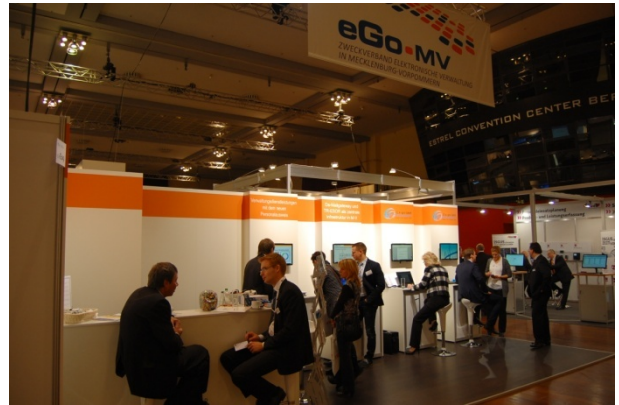


Abb.1: Der Stand des Zweckverbandes auf dem Modernen Staat 2014, Stand CH/E09
(Foto: ZV eGo-MV)



Abb.2: Neben Vertretern der Mitglieder (z.B. Gemeinde Feldberger Seenlandschaft, Bild 2) konnte der Zweckverband auch Vertreter des eGo-Saar auf dem Messestand begrüßen (Fotos: ZV eGo-MV)

[nach oben](#)

Newsletter

Ausgabe 24 | 2014

EPayment – Basiskomponente steht für kommunale Nutzungen bereit

(Gros)

Auf der Basis der Beschlussfassung im Lenkungsausschuss Kooperatives eGovernment ist die Basiskomponente ePayment mit der zentralen Zahlungsplattform für online-dienstleistende Dienststellen des Landes und der Kommunen bereitgestellt worden.

Unter der Basiskomponente ePayment ist die komplette Finanzdienstleistung einschließlich des technischen Betriebs zu verstehen, die durch unterschiedliche Online-Anwendungen der Fachanwendungen/eShops in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen des technischen Betriebs des ePayment erfolgt über die Zahlungsverkehrsplattform (ZVP) eine Anwendungsintegration aller am ePayment-Prozess beteiligten Stellen. Es werden buchungs- und zahlungsrelevante Vorgänge unterstützt und die im Prozessablauf einzubindenden Verfahrensteile gesteuert.

Die ePayment-Komponente wird durch einen beauftragten Provider betrieben. Über definierte Schnittstellen zum Haushalts, Kassen- und Rechnungswesen der zuständigen Kassen werden Zahlungsdateien zur weiteren Verarbeitung bereitgestellt.

Die Landeszentralkasse Mecklenburg-Vorpommern übernimmt für Fachanwendungen/eShops die Funktion einer zentralen Kasse und realisiert die Überweisung der Einzeltransaktionsumsätze an die kommunale Kasse und zieht monatlich die entsprechenden Transaktionsgebühren für die elektronischen Bezahlvorgänge im Wege der Lastschrift ein.

Die Antragstellung zur **Anbindung einer/eines kommunalen Fachanwendung/eShops** an die Basiskomponente ePayment **erfolgt grundsätzlich über den Zweckverband Elektronische Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern (eGo-MV)**. Durch diesen wird eine entsprechende Vorprüfung durchgeführt.

Die Einbindung eines Fachverfahrens/e Shops bedarf der Zustimmung des Ministeriums für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern. Das Ministerium für Inneres und Sport prüft im Rahmen seiner Zuständigkeit die Möglichkeit der Übernahme anfallender Integrationskosten auf Seiten des Betreibers der ePayment-Basiskomponente. Betriebskosten an der ePayment-Komponente fallen für kommunale Nutzungen in 2015 nicht an. Die zu entrichtenden Transaktionsgebühren werden durch die Landeszentralkasse Mecklenburg-Vorpommern monatlich im Wege der Lastschrift vom Bankkonto der kommunalen Kasse eingezogen.

Für alle Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung der ePayment – Basiskomponente stehen Ihnen Herr Gros (Tel.: 0385/773347-40, E-Mail: dirk.gros@ego-mv.de) oder Herr Peters (Tel.: 0385/773347-44, E-Mail: hendrik.peters@ego-mv.de) gern zur Verfügung. Entsprechende Antragsunterlagen für die Anbindung einer/eines kommunalen Fachanwendung/eShops an die Basiskomponente ePayment sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

[nach oben](#)

Newsletter

Ausgabe 24 | 2014

OLAV startet 2015 mit 12 Verwaltungen

(Gros)

Online-Anträge und Verfahren (OLAV) nimmt 2015 als **Dienstleistungsangebot im Bereich Einwohnermeldewesen** für die Bürger in 12 Kommunen seinen Betrieb auf. Durch erfolgreiche Verhandlungen mit der HSH GmbH und unserem Partner aus Rheinland-Pfalz, der KommWis, konnte das Angebot an unsere Mitglieder noch einmal verbessert werden, so dass wir heute ein sehr umfassendes und breit gefächertes Leistungsangebot zu überaus günstigen Konditionen zur Verfügung stellen können. Ohne größeren Aufwand können die Nutzerkommunen ein Stück mehr Service und Bürgernähe realisieren und den Bürgern die Beantragung eines Führungszeugnisses, von Übermittlungssperren, von Meldebescheinigungen, einer Aufenthaltsbescheinigung oder einer Auskunftssperre, um nur einige zu nennen, online ermöglichen.

Stiller Alarm – Sicherheit für Verwaltungsmitarbeiter am Arbeitsplatz

(Anders)

Gewalt am Arbeitsplatz ist ein Phänomen, welches in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hat und erst vor wenigen Tagen wieder vorgefallen ist. Tendenz stark steigend. Für die Opfer haben solche Übergriffe oft weitreichende Folgen. Sie sind oft monatelang arbeitsunfähig und leiden unter Angstzuständen. Mittlerweile gibt es die ersten Lösungen am Markt, der Zweckverband hat sich eine Lösung etwas genauer angeschaut.

Gewalt am Arbeitsplatz tritt in verschiedenen Formen und an unterschiedlichen Orten auf. Der **Stille Alarm** hat sich zur Aufgabe gemacht Gewalt am Arbeitsplatz mit geeigneten und verhältnismäßigen Mitteln zu begegnen und damit zu reduzieren.

Der Stille Alarm greift mit seinem Leistungsportfolio unterschiedliche Bereiche von Gewalt auf.

Stationär

IT-gestützte Sicherheit am PC-Arbeitsplatz

Durch die stationäre Lösung des Stillen Alarms können Sie unbemerkt, von Ihrem PC, Ihre Kollegen in Echtzeit erreichen und somit für schnelle Hilfe sorgen. Mit dem Einsatz der Software sind keine weiteren Hardwarekomponenten notwendig. Mit wenigen Klicks und niedrigem Budget schützen Sie sich und Ihre Mitarbeiter.

Mobil

IT-gestützte Sicherheit für unterwegs per App

Mit Hilfe der Stillen Alarm Mobile App genießen Sie den gleichen Schutz auch unterwegs. Unabhängig von Ihrem PC-Standort. Dabei stehen Ihnen zwei Alarmtypen zur Verfügung: Der **aktive und der passive Alarm**.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Kurzbeschreibung im Mitgliederbereich auf unserer Webseite.

Sollte in der Mitgliedschaft Interesse an solchen Lösungen bestehen, lassen Sie es uns wissen. Für Rückfragen wenden Sie sich an Herrn Anders (Tel.: 0385/773347-10, E-Mail: bernd.anders@ego-mv.de).

Newsletter

Ausgabe 24 | 2014

Die Auswirkungen der neuen EU-Vergaberichtlinien

(Gros)

Mit der EU-Richtlinie 2014/24/EU über die Vergabe öffentlicher Aufträge sind die rechtlichen Grundlagen für die Verpflichtende Umsetzung der elektronischen Vergabe in den öffentlichen Verwaltungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union geschaffen worden. Die Richtlinie verpflichtet die Mitgliedsstaaten die Umsetzung in nationales Recht bis 18.04.2016 sicher zu stellen. Ziele der Novellierung des EU-Vergaberechts sind eine Vereinfachung und Flexibilisierung der Vergabeverfahren, eine Erweiterung der elektronischen Vergabe sowie die Verbesserung des Zugangs für kleine und mittlere Unternehmen zu den Vergabeverfahren.

Unter der eVergabe versteht man die (vollständige) elektronische Durchführung von Vergabeverfahren bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Unter Zuhilfenahme einer „Vergabeplattform“ werden sämtliche Verfahrensschritte von Auftraggeber und Bieter elektronisch vorgenommen, so z.B. die verpflichtend umzusetzende Teilprozesse von eVergabe wie die Bekanntmachung, die Bereitstellung der Vergabeunterlagen, die Bewerberkommunikation, die Angebotsabgabe und die Bieterkommunikation. Alle fünf verpflichtenden Teilprozesse müssen elektronisch möglich sein, wobei die Bewerberkommunikation, Angebotsabgabe und Bieterkommunikation um bis zu 30 Monate aufgeschoben werden können und damit spätestens zum 18.10.2018 wirksam werden. Auch die Angebotsöffnung sowie die Prüfung und Wertung der Angebote und die Zuschlagserteilung sind über solche Lösungen abbildbar. Der Zweckverband betreibt bereits seit 2010 solch eine Plattform. Nunmehr wurde beim Zweckverband in enger Abstimmung mit dem Städte- und Gemeindetag M-V im Sommer dieses Jahres eine Arbeitsgruppe gebildet, in der mittlerweile alle größeren Vergabestellen der Städte und Ämter und vier Vergabestellen aus den Landkreisen mitarbeiten. Ziel der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe ist die Entwicklung einer Lösung für alle Kommunen in M-V, die die Umsetzung der europäischen Vorgaben und der darauf basierenden deutschen Regelungen im Bereich eVergabe sicher ermöglichen. In der letzten Beratung der AG in diesem Jahr, am 10.12., haben sich die Beteiligten auf die Grundzüge und Eckpunkte der Lösung verständigt und damit die Voraussetzung für eine zügige Umsetzung im ersten Halbjahr 2015 geschaffen.

Darüber nachgedacht und immer wieder angesprochen wird auch die Frage der Einrichtung einer zentralen Vergabestelle als Dienstleister und Unterstützer für kleinere und mittlere Kommunen, die keine eigene Vergabestelle vorhalten wollen und können und bei denen sich die Anzahl an zu realisierenden Vergabeverfahren in überschaubarer Größenordnung bewegt. Auch für solche Arten der Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung hat das neue EU-Vergaberecht wesentliche Voraussetzungen und Erleichterungen geschaffen. Es ist geplant, dass sich die Geschäftsstelle, gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindetag M-V, Anfang 2015 mit näheren Informationen und ersten Vorstellungen dazu an die Mitglieder wendet, um den Bedarf an so einer zentralen Vergabestelle und die Akzeptanz für eine tiefere Zusammenarbeit im Bereich e Vergabe zu ermitteln.

[nach oben](#)

Newsletter

Ausgabe 24 | 2014

Treffen der Nutzerkommunen der Gemeinsamen Datenschutzbeauftragten

(Schröder, GDSB)

Bereits in den Vorjahren fand in loser Folge ein Treffen der Kommunen statt, die die Leistung des behördlichen Datenschutzbeauftragten des Zweckverbandes in Anspruch nehmen. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, gemeinsam über Art, Umfang und Güte unserer Leistungserbringung zu diskutieren – damit wir zu Ihrem Nutzen immer besser werden.

Im Januar 2015 sollen nun die nächsten GDSB-Nutzertreffen stattfinden. Die Einladungen dazu werden den entsprechenden Kommunen zugeleitet. Wir möchten im Gespräch mit Ihnen wissen, wo Ihnen „der Schuh drückt“, welche organisatorischen oder fachlichen Verbesserungen Sie sich für die Zukunft wünschen oder für welche größeren Projekte sie vielleicht in Zukunft die Unterstützung unserer Gemeinsamen Datenschutzbeauftragten in Anspruch nehmen möchten. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an unsere stellvertretenden Datenschutzbeauftragten sondern insbesondere an die Behördenleitung, die letztlich für den Datenschutz verantwortlich ist. Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen und eine erkenntnisreiche Diskussion.

Folgende Termine sind vorgesehen:

12.01.2015, 10.00 bis 12:00 Uhr

GDSB-Nutzertreffen für die Kommunen von Herrn Kramp, Haus der Kommunalen Selbstverwaltung Schwerin

19.01.2015, 10.00 bis 12:00 Uhr

GDSB-Nutzertreffen für die Kommunen von Herrn Kustos, ITC Rostock-Bentwisch

19.01.2015, 13.00 bis 15:00 Uhr

GDSB-Nutzertreffen für die Kommunen von Frau Schröder, ITC Rostock-Bentwisch

Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an unsere stellvertretenden Datenschutzbeauftragten sondern insbesondere an die Behördenleitung, die letztlich für den Datenschutz verantwortlich ist. Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen und eine erkenntnisreiche Diskussion.

Umfrage zum eBauleitplanungsverfahren

(Patzsch)

Der Zweckverband eGo M-V führt im Rahmen des Projektes KommKart eine **Machbarkeitsstudie für das Elektronische Beteiligungsverfahren in der Bauleitplanung** durch. In der Machbarkeitsstudie sollen konzeptionelle Aussagen zur Ausgangs- und Marktsituation, über den erforderlichen Bedarf im Land sowie zu möglichen Einsparpotenzialen in den Verwaltungen durch einen entsprechenden Online-Dienst dargestellt werden. Der eigens entwickelte **Fragebogen** soll Aussagen über die eingesetzten Verfahren und Abläufe der Bauleitplanverfahren bei den Mitgliedern erfassen. Über Ihre rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Newsletter

Ausgabe 24 | 2014

Kita-Portal in der Hansestadt Rostock erfolgreich in Betrieb gegangen

(Gros)



Abb.3: Das Kita-Portal der Hansestadt Rostock (Quelle: <https://www.kitaplaner.de/rostock/elternportal/elternportal.jsf>)

Seit dem 1. September ist Kita-Verwaltungs-Online in der Hansestadt Rostock jetzt im Echtbetrieb. Das Interesse der Eltern ist sehr hoch und übertrifft die Erwartung aller Beteiligten bei Weitem. Wohl kaum eine andere Online – Anwendung aus dem öffentlichen Bereich, von denen es zugegebener Maßen noch nicht so sehr viele gibt, erreicht gegenwärtig ein ähnliches Interesse und trifft den Wunsch der Eltern und Bürger nach einfacher, leicht zugänglichen Dienstleistungsangeboten der öffentlichen Verwaltung so genau, wie dieses Angebot.

Mit Stand 07.12.2014, also nach relativ kurzer Zeit, sind bereits ca. 2.300 Kinder über das Portal bei den Kitas in Rostock gemeldet

worden. 750 Mal haben Eltern einen Account auf dem Portal angelegt und nutzen damit die kompletten Angebote des neuen Service der Hansestadt Rostock. Etwa 30 bis 50 Mal am Tag wird der Onlinedienst durch Interessierte und Nutzer angewählt und die ersten Anträge auf die verschiedenen sozialen Leistungen an das Jugendamt der Stadt sind online gestellt worden.

Diese Ergebnisse sind außerordentlich erfreulich für alle am Projekt Kita-Verwaltung - Online für M-V des Zweckverbandes Beteiligten und Ansporn und Motivation für die andern teilnehmenden Verwaltungen jetzt die Anstrengungen zu erhöhen und kurzfristig mit eigenen Angeboten nachzuziehen.

Die Landeshauptstadt Schwerin und der Landkreis Vorpommern-Greifswald sind dazu auf dem besten Weg.

Weitere Themen, mit denen sich der Verband derzeit befasst (Auszug):

- eRechnung
- IT-Sicherheit
- eJustiz
- Gewerbeanzeigerverordnung
- Infodienste M-V
- eBauleitplanung
- Online Wohngeldverfahren
- De-Mail / Governikus Multi Messenger
- und weitere

[nach oben](#)

Newsletter

Ausgabe 24 | 2014

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr!



Abb.4: Weihnachtsmarkt in Schwerin (Foto: Aline Runge)

Wieder geht ein erfolgreiches Jahr zu Ende.

*Wir wünschen Ihnen nun eine Zeit
voll Ruhe und Besinnlichkeit.
Wir wünschen Ihnen mit dem Gedicht
ein ruhiges Fest mit Kerzenlicht.
Wir wünschen Ihnen die Weihnachtstage
voller Liebe - ohne Klage.*

Anette Pfeiffer-Klärle

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start in das neue Jahr 2015. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit!

[nach oben](#)